



„Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen.“  
(Tageslosung, Jes. 58, 10)

**Taizé-Andacht**  
**am Sonntag, dem 3. Januar 2020,**  
dieses Mal leider nicht  
in der Dorfkirche Groß Glienicke

aber als Leseandacht mit Links zur Musik!

## Begrüßung

Wir möchten Sie herzlich zu unserer heutigen Taizé-Andacht einladen, diesmal nicht in der Dorfkirche Groß Glienicke, sondern bei uns allen zuhause. Wenngleich Gottesdienste nicht offiziell verboten sind, hat der Gemeindegemeinderat angesichts der anhaltend hohen Covid-Fallzahlen beschlossen, zunächst von Präsenzgottesdiensten abzusehen. Daher nun auf diesem Wege.

Im Folgenden finden Sie alle Texte, die wir an diesem Sonntag in der Kirche sprechen wollten, und ebenso alle Lieder – verlinkt, so dass Sie hineinhören können. Lesen und hören und singen Sie mit! Soweit kein besonderer Link angegeben ist, finden Sie die Lieder auf [www.kirche-gross-glienicke.de](http://www.kirche-gross-glienicke.de)

## Lied: Laudate omnes gentes (EG 789.1)

Musical score for the hymn "Laudate omnes gentes" (EG 789.1). The score is written in 3/4 time and features a treble and bass clef. The lyrics are: "Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num. Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num. Lau -".

Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den HERRn. /  
Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den HERRn.

Der **Wochenspruch** steht bei Johannes (1, 14b) und lautet:  
 „Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen  
 Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

## Psalm 100

Der Wochenpsalm, ein Psalm zum Dankopfer, hat in der Kirche schon vor Jahrhunderten Eingang in das Lob Gottes gefunden. Wir beten ihn gemeinsam. Wenn Sie zu mehreren sind, können Sie ihn laut im Wechsel beten.

Als Kehrsers antworten wir mit dem „Halleluja“. Im Rahmen dieser Leseandacht haben Sie die Auswahl zwischen zwei Varianten, einem gregorianischen Halleluja oder einer Fassung aus Taizé, beide eingespielt auf unserer Website.

3.

L-LE-LÚ- IA. \* *ij.* ∇. Ju-bi-lá-  
 te De- o o- mnis ter- ra: serví- te  
 Dó- mi- no \* in lae-tí-ti- a.

(Graduale Romanum, Vatikan 1908, Sonntag infra Epiphaniam)

O Ju-bi-la-te De-o om-nis ter-ra!  
 Al-le-lu-ia, al-le-lu-ia!

<sup>1</sup> Jauchzet dem HERRN, alle Welt!

<sup>2</sup> Dienet dem HERRN mit Freuden,

*kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!*

**Kehrsers: Halleluja**

<sup>3</sup> Erkennt, dass der HERR Gott ist!

*Er hat uns gemacht und nicht wir selbst  
 zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.*

**Kehrsers: Halleluja**

<sup>4</sup> Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,

*zu seinen Vorhöfen mit Loben;*

danket ihm,

*lobet seinen Namen!*

**Kehrsers: Halleluja**

<sup>5</sup> Denn der HERR ist freundlich,

*und seine Gnade währet ewig  
und seine Wahrheit für und für.*

### **Kehrvers: Halleluja**

Die **Lesung** für den heutige Sonntag finden wir im Buch Jesaja:

*„Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betäubten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des Herrn«, ihm zum Preise. Sie werden die alten Trümmer wieder aufbauen und, was vorzeiten zerstört worden ist, wieder aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte erneuern, die von Geschlecht zu Geschlecht zerstört gelegen haben.*

*Fremde werden hintreten und eure Herden weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein. Ihr aber sollt Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unsres Gottes nennen. Ihr werdet der Völker Güter essen und euch ihrer Herrlichkeit rühmen. Dafür, dass ihr doppelte Schmach trugt, und für die Schande sollen sie über ihren Anteil fröhlich sein. Denn sie sollen das Doppelte besitzen in ihrem Lande. Sie sollen ewige Freude haben. Denn ich bin der Herr, der das Recht liebt und Raub und Unrecht hasst; ich*

*will ihnen den Lohn in Treue geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. Und man soll ihr Geschlecht kennen unter den Völkern und ihre Nachkommen unter den Nationen, dass, wer sie sehen wird, erkennen soll, dass sie ein Geschlecht sind, gesegnet vom Herrn.*

*Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, so lässt Gott der Herr Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm vor allen Völkern.“ (Jes. 61, 1-11)*

### **Lied: Bless the Lord (Taizé)**

Bless the Lord, my soul, and bless God's ho - ly name.

Bless the Lord, my soul, who leads me in - to life.

Wir hören im **Evangelium** nach Lukas (2, V. 41-52), wie Jesus mit seinen Eltern zum Tempel nach Jerusalem gezogen ist, die einzige Geschichte, die uns aus Jesu Jugend überliefert ist:

*„Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zubörte und sie fragte. Und alle, die ihm zubörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.“*

### Lied: Oculi nostri ad Dominum Deum (EG 789.5)

O - cu - li nos - tri ad Do - mi - num Je - sum,  
o - cu - li nos - tri ad Do - mi - num nos - trum.

*„Unsere Augen seh'n stets auf den Herren, /  
unsere Augen seh'n stets auf den Herren.“*

### Gedanken zu Psalm 100

„Jauchzet dem Herrn, alle Welt!“ So lautet der Anfang von Psalm 100 nach Martin Luther. Freudiger Jubel zu Beginn des neuen Jahres. Näher am hebräischen Original ist aber „Schmettern“. Laute, durchdringende Instrumente des Tempels klingen hier.

Der Psalm heißt dann:

<sup>1</sup> Schmettert dem HERRN, alles Erdreich!

<sup>2</sup> Dienet dem HERRN in Freude,

*kommt vor sein Antlitz in Jubel!*

<sup>3</sup> Erkennet, dass der HERR Gott ist!

*Er hat uns gemacht und sein sind wir,  
sein Volk, und Schafe seiner Weide.*

<sup>4</sup> Gehet zu seinen Toren ein mit Dank,

*zu seinen Vorhöfen mit Lob;  
dankt ihm, segnet seinen Namen!*

<sup>5</sup> Denn gütig ist der HERR,

*auf ewig ist die Gnade sein,  
und für und für die Treue sein.*

Sie hören, es ist nicht Luthers Übersetzung, ganz bewusst. Denn diesen kurzen schönen Psalm lohnt es genauer anzusehen. Luther hat den zentralen Vers 3 übersetzt als „er hat uns gemacht und *nicht* wir (selbst)“, wichtig für sein „sola gratia“. Genau hier ist aber die hebräische Fassung unklar: Das Wort „lo“ kann mit dem Buchstaben „aleph“ (אָ) geschrieben werden – dann heißt es „**nicht** wir (selbst)“ – oder mit „waw“ (וָ) – dann heißt es „**sein** sind wir“.

So oder so steht im Mittelpunkt Gott, der HERR. Nicht irgendein König, nicht irgendein Gott, sondern **der** Gott, der Gott Israels. Dennoch liegt die Betonung hier etwas anders als bei Luther – nicht die *Frage*, wer uns zu Gottes Volk macht, steht im Mittelpunkt, sondern die *Bejahung* von Gottes Ruf – „**sein** sind wir, **sein** Volk und Schafe **seiner** Weide“. So spricht im Psalm das Volk, das sich seiner Sache sicher ist. Und im Tempel des HERRn hat dieses Lied denn auch seinen Ort: „Kommt vor sein Antlitz“ und „Geht zu seinen Toren ein!“

Die besondere Beziehung von Gott und Volk zeigt sich zum Ende des Psalms: „Ki tov adonai“ – „Denn gütig ist der HERR“ heißt es, und „ewig ist die Gnade sein“ und „für und für die Treue sein“. Bei Luther heißt es hier statt Treue „Wahrheit“ und das ist auch richtig. Aber „emunah“ ist nicht einfach Wahrheit von Tatsachen, sondern die Wahrhaftigkeit einer Beziehung, eben Treue. Im englischen „true“ wird das klar. Und Luthers schöne Lautmalerei „für und für“ – sie übersetzt „le-dor wa-dor“ – verdeckt ein wenig einen anderen Aspekt: Im Vers stehen sich Gnade („chesed“, Zuwendung) und Treue („emunah“) ebenso gegenüber wie die Worte „le-olam“ (ewig) und „le-dor wa-dor“ (zu Generation und Generation). Die Dimension Gottes und die Dimension der Menschen kommen zusammen – Gott in Ewigkeit, die Menschen nach Generationen. Auch hier geht es um die Beziehung von Gott zu Mensch. Keine Gleichordnung, aber doch eine Beziehung – fast – auf Augenhöhe.

Was hat das mit uns zu tun? Wie kommen wir in die Geschichte? – Hören wir in das Evangelium: Der 12-jährige Jesus, nach jüdischem Gesetz noch nicht einmal „bar mitzwa“ (Sohn des Gesetzes), also noch nicht volljährig, ist völlig selbstverständlich im Tempel, im Haus „seines Vaters“. Für Maria und vor allem Josef muss das unverständlich oder geradezu verletzend gewesen sein, leugnet Jesus doch Josefs Vaterschaft. Und Jesus ist nicht nur als Schüler im Tempel, den Lehrern zuhörend, sondern diskutiert auch selbstverständlich mit den Gelehrten – auf Augenhöhe. Ein Perspektivenwechsel: Jesus, der Schüler, ist den Lehrern – fast – überlegen.

So wirkt es auch im Psalm: „**er** hat uns gemacht“. Da ist schon klar, wie die Ordnung ist. Mit Jesus aber wird die Beziehung wirklich eine Beziehung auf Augenhöhe – Gott und Menschen tauschen gewissermaßen die Rolle: „er wird ein Knecht und ich ein Herr“!

Das sollten wir uns bewusst machen. Wir – die wir nicht selbstverständlich zu Gottes Volk gehören – sind hinzugenommen, auf Augenhöhe.

Aber erst einmal brauchen wir dafür Erkenntnis: „Erkennt, dass der HERR Gott ist“. Wir dürfen in den Tempel kommen und Gott loben als Teil *seines* Volkes, als Schafe *seiner* Herde. Dabei sollten wir aber der Worte Jesajas gedenken. Wir als Völker sind „nur“ hineingenommen in die gute Botschaft, die doch Gottes Volk gesandt ist. Zion soll nach langer Knechtschaft und Qual wieder geschmückt dastehen, als gesegnetes Geschlecht, den Völkern vor Augen.

Die Botschaft ist *auch* für uns da, aber wir tun gut daran, sie so zu hören, wie sie Gott durch die Propheten verkündet hat – und wie auch Jesus sie im Tempel aufgreift. Es ist *eine* Botschaft, und wir sollen sie aufnehmen, in unserem Herzen bewegen wie Maria und weitergeben, die Botschaft von Gottes Zuwendung und Treue, die gute Botschaft, das „Evangelium“, von Generation zu Generation oder mit Luther „für und für“. Das möge uns in diesem neuen Jahr Leitlinie sein, Weggepäck aus der Weihnachtszeit!

## Stille – Musik

Psalm 100 wurde in den letzten 2000 Jahren oft vertont, von der Gregorianik bis Bernstein, von jüdischen und christlichen Komponisten. Er ist ein Bindeglied der Zeiten und Religionen. Wenn Sie können, hören sie hinein in die Musik Felix Mendelssohns (<https://www.youtube.com/watch?v=bFqpGnuguHc>) oder Louis Lewandowskis, dem Kantor der Neuen Synagoge in Berlin (<https://www.youtube.com/watch?v=qlAQgsc0QiE>).

## Fürbitten

Gemeinsam wollen wir nun Fürbitte halten:

HERR, wir bitten Dich am Anfang dieses Jahres für alle, die Leid zu tragen haben, die Kranken, Obdachlosen, Armen und Alleinstehenden: Lass Ihnen Hilfe kommen, Trost und Nähe, dass sie nicht verzweifeln.

CHRISTE, wir bitten Dich am Anfang dieses Jahres für alle, die scheinbar stark sind, die Lasten tragen, die helfen wollen und müssen: Sei ihnen Fels und Burg in Anfechtung, Stütze bei ihrer Aufgabe und Licht, wenn der Weg verdunkelt ist, damit sie ein Segen sind.

HERR, wir bitten Dich am Anfang dieses Jahres für uns alle, für deine Gemeinde hier in Groß Glienicke und in der Welt, für alle die dich suchen auf verschiedenen Wegen: Sei uns und ihnen Erlöser und Retter. Lass uns und sie dich finden und deine Gerechtigkeit und Wohltaten fröhlich verkünden.

Was uns sonst bewegt, bringen wir vor Gott mit den Worten  
Jesu: **Vaterunser**

### Lied: Confitemini Domino (Taizé)

Con-fi-te-mi-ni Do-mi-no, quo-ni-am bo-nus.  
Con-fi-te-mi-ni Do-mi-no, al-le-lu-ia.

The image shows a musical score for the song 'Confitemini Domino' by Taizé. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are written below the vocal line. The first system ends with a double bar line, and the second system continues the melody and accompaniment.

### Schlussgebet

HERR, wir trauen auf dich,  
lass uns in dieser Woche, in diesem Jahr nicht verloren gehen.  
Errette uns durch deine Gerechtigkeit und hilf uns,  
Sei uns ein starker Hort, dahin wir Zuflucht nehmen können,  
denn du bist unser Fels und unsere Burg.  
Wir wollen verkündigen deine Gerechtigkeit,  
deine Wohltaten, die wir nicht zählen können.

**Amen**

### Lied: O Jubilate Deo (Taizé)

Ju-bi-la-te De-o om-nis ter-ra!  
Al-le-lu-ia, al-le-lu-ia!

The image shows a musical score for the song 'O Jubilate Deo' by Taizé. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The key signature is one flat (Bb) and the time signature is 3/4. The lyrics are written below the vocal line. The first system ends with a double bar line, and the second system continues the melody and accompaniment.

### Segensbitte

HERR, segne uns und behüte uns,  
HERR, lasse Dein Angesicht über uns leuchten und sei uns  
gnädig,  
HERR, erhebe Dein Angesicht über uns und gib uns  
Frieden.

Und der, der Frieden schafft im Himmel, der schaffe auch Frieden  
für uns, für ganz Israel und für alle Bewohner der Erde!

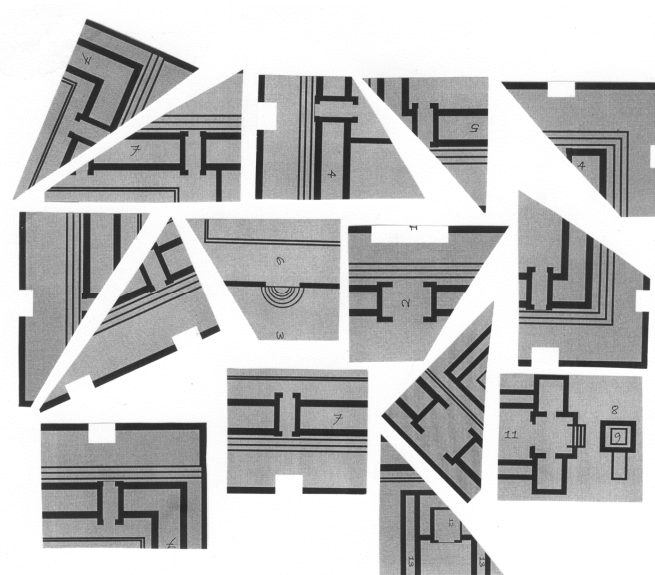
**Amen**

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und gesegnetes neues Jahr 2021!

**Lied: Bleib mit Deiner Gnade** (EG 789.7)

Musical score for the hymn "Bleib mit Deiner Gnade" (EG 789.7). The score is written for voice and piano accompaniment in G major and 4/4 time. It consists of two systems of staves. The first system shows the vocal line starting with a piano (*p*) dynamic and the piano accompaniment. The lyrics are: "Bleib mitdeiner Gnade bei uns, Herr Je - su Christ. Ach,". The second system continues the vocal line with dynamics *f* and *p*, and the piano accompaniment. The lyrics are: "bleib mit dei-ner Gna- de bei uns, Du treu-er Gott.".

Wer sich dem Tempel spielerisch nähern will, kann dies mit dem nachfolgenden Puzzle tun:



**Wir herzlich Susanne Schaak, Anna Klohs, Trauthi Schönbrodt-Biller und Ulrich Biller für die Begleitung unserer Andacht!**

Statt der **Kollekte** bitten um eine Spende für unsere Kirchenmusik:

*Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin*

*IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13*

*BIC: GENODEF1EK1*

*Kreditinstitut: Evangelische Bank eG*

*Zweck: Orgeldienst Groß Glienicke*

Gerade wenn wir nicht physisch zum Gottesdienst kommen können, brauchen wir unsere Kirchenmusiker – etwa für Musikaufnahmen, die wir für unsere Gottesdienste online nutzen können.